

Zu diesem Contract mache ich nun noch folgende Anmerkungen, die ich meinen Herren Collegen nicht vorenthalten darf.

- 1) Ich hätte nie daran gedacht die Dorpater Handlung zurückzukaufen, da ich kein Sortimentsgeschäft mehr haben wollte, wenn ich nicht wegen Zahlungsunfähigkeit des Herrn D. Model und weil sonst ein Generalconcurs unvermeidlich war, gewissermaßen dazu gezwungen gewesen wäre, ich muß mich daher jetzt natürlich aufs Höchste darüber wundern, daß Hr. Model in seinem Circulair versichert, im Besitz hinreichender Fonds zu sein. Wenn das ist, warum bezahlt er denn nicht die von allen Seiten auftretenden Gläubiger? warum mußte Hr. Kleeberg ihn wegen der 1000 oder 1200 Rb. S. die er diesem schuldig ist, verklagen und ihn dazu veranlassen, Beschlag auf die Ballen zu legen? hatte Hr. Model vielleicht dadurch, daß er mir und Andern seit lange nicht bezahlte, den Zurückverkauf der Handlung an mich vorbereitet u. in der Absicht vorbereitet, Fonds zu reserviren ohne seine Verpflichtungen zu erfüllen?
- 2) Hr. Model sagt, ich habe speziell die Verpflichtung übernommen, durch die mir abgetretenen Außenstände alle noch irgendwie an seine frühere Firma zu machenden Forderungen der Herren Collegen zu decken, so daß er Niemanden etwas schulde. Hierbei hat Hr. Model wohl vergessen, daß er früher schon mal eine gut accreditirte Firma in Braunsberg hatte, unter der er vielleicht noch jetzt manchem der Herren Collegen schuldig sein mag, und daß diese Braunsberger Restantien mich nicht im geringsten angehen, ich verwahre mich daher hierdurch gegen jede Anforderung, die sich aus Braunsberg, glorreichen Andenkens! herschreibt indem ich nur für die Fr. Severinsche Buchh. in Dorpat (D. Model) zu saldiren übernommen habe.

Obgleich nun im § 2 sub b) nur gesagt ist, daß ich mich nur verpflichte, die ausländischen Buchhändlerforderungen in soweit zu decken als nach Bezahlung der Schuld von 2500 Rb. S. an Hrn. von Samson noch von den Modelschen Außenständen eingeht u. diese ausreichen, so verspreche ich dennoch hierdurch, aus eignen Mitteln die Deckung vollständig zu machen und somit für Fr. Severins Buchh. in Dorpat ganz rein zu saldiren, wenn die Modelschen Außenstände auch nicht ausreichen.

- 3) Nach § 5 des obigen Rückkaufcontracts verpflichtet sich Hr. Model im Laufe der nächsten zehn Jahre keine Buchhandlung hier in Dorpat wieder anzulegen noch an einer bestehenden oder zu errichtenden Theil zu nehmen, wie kommt er denn jetzt dazu, die ganze

Buchhändlerwelt täuschen zu wollen und von einem Geschäft zu sprechen, welches er nach wie vor in seinem eignen Hause unter der Firma seines Namens fortsetzen will? Ich versichere allen meinen Herren Collegen, daß Hr. Model gegenwärtig keine Buchhandlung hier besitzt und, wie aus dem Contract hervorgeht, auch binnen zehn Jahren nicht besitzen darf, es möchte denn sein, daß letzteres durch schändlichen Contractbruch und gänzliche Verletzung der eingegangenen Verpflichtung dennoch erzwungen würde. Ferner mache ich darauf aufmerksam, sich durch die Benennung „im eignen Hause“ nicht zu dem Glauben verleiten zu lassen, als besäße Hr. Model hierin ein Capital, denn es steht nach einem mir vor Augen liegenden Auszug aus dem Hypothekenbuch der St. Dorpat so viel fremdes Geld auf dem Hause, daß das Prädikat „eignes“ sehr problematisch wird.

- 4) Hr. Model spricht von seinen Handlungen in Pleskow und Narwa und doch sagt § 1 des Rückkaufcontracts sehr deutlich, daß ich diese ebenfalls mitgekauft habe, wo ist da also die mindeste Wahrheit, die geringste Glaubwürdigkeit?
- 5) Hr. Model dankt in seinem Circulair für das ihm bis hierher geschenkte Vertrauen und bittet, ihm selbiges auch ferner zu erhalten. Hr. Model dankt hier aber wahrscheinlich für eine nicht genossene Wohlthat, denn dieses Vertrauen muß eben nicht groß gewesen sein, indem ich seit dem Jahre 1843, wo ich das Unglück hatte, Hrn. Model mein Geschäft zu verkaufen, ein paar Hundert Briefe von meinen Herren Collegen mit der fast allgemein übereinstimmenden Bemerkung in Händen habe, daß ihnen Hr. Model genugsam bekannt sei, als daß sie ihm Credit schenken könnten, weshalb man mich denn auch für die ihm überlassenen Disponenten u. verantwortlich machte. Wer Dhren hat zu hören der höre! u. wer Augen hat zu sehen der sehe! wer aber dennoch trotz allem Mitgetheilten Hrn. Model zu liefern gesonnen ist, der werfe später keinen Stein auf mich.

Ergebenst  
**Friedr. Severin.**

Dorpat, den 20. Septbr. 1845.

[53.] Remittendenfacturen  
erbittet in dreifacher Anzahl  
**Ferdinand Hirt** in Breslau.

[54.] Zwei Leihbibliotheken  
die eine, über 2000 Bände stark, gut gebunden und gehalten auch mit den gangbarsten Schriften versehen; die andere c. 1000 Bde., blos in Pappe gebunden und geringhaltiger, sind billig zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe oder persönliches Erscheinen bei dem Auctions-Commissarius Fischer zu Nordhausen.

[55.] **Erklärung.**  
Die Eupelsche Sortiments-Buchh. (Herr G. Manniske) in Sondershausen hat vermittelst Circulair d. d. Sondershausen, im October 1845 angezeigt, daß von ihr ein Commissionslager meiner homöopathischen Arzneien unterhalten werde. In Bezug auf die mit jener Anzeige verbundene Offerte des Herrn G. Manniske sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß die zu meinem

„Homöopathischen Thierarzte“

und „Homöopathischen Hausfreunde“

gehörenden Homöop. Apotheken und Arzneien von jetzt ab einzig und allein entweder von der G. A. Eupelschen Verlagbuchhandlung (Herrn Landkammerrath F. A. Eupel in Sondershausen) oder von mir zu beziehen sind, und bemerke zugleich, daß nur diejenigen homöop. Apotheken u. als von mir herkommend betrachtet werden können, welche mit dem aus meinen oben genannten Schriften bekannten Petschafte verschlossen im Handel vorkommen.  
Langensalza, im December 1845.

**Dr. F. A. Günther.**

Aus der vorstehenden Erklärung des Hrn Dr. Günther geht unbezweifelt hervor, daß, wenn die Eupelsche Sort.-Buchh. (Hr. G. Manniske) für die Zukunft wirklich homöop. Apotheken zu den Güntherschen Schriften verkaufen sollte, diese Apotheken nicht von Herrn Dr. Günther herkommen können; um so mehr, da der Letztere mit der Eupelschen Sort.-Buchh. (Herrn G. Manniske) von Neujahr 1846 ab in keinerlei Geschäftsverbindung mehr stehen wird. — Meine Herren Collegen werden dies, um Irrungen — dem Apotheken kaufenden Publikum gegenüber — vorzubeugen, gefälligst beachten.

Sondershausen, am 24. December 1845.

**Friedrich August Eupel.**

[56.] **Zur Notiz.**  
Unter heutigem Tage habe ich denjenigen geehrten Handlungen, von welchen ich fortan keine Nova, überhaupt nichts Unverlangtes ferner wünsche, dieses durch Zettel angezeigt. Ich finde mich veranlaßt, die Bemerkung hier zu wiederholen, daß ich bei Nichtbeachtung meiner Bitte die Spesen u. hierher und zurück in Anrechnung bringen werde.

Es giebt meines Wissens kein anderes Mittel, so viele unnütze Zeit und Kosten zu vermeiden, und würde ich es dankbar erkennen, wenn man auch mir es sagte, wo ich durch meine Nova nachtheilig bin.

Münster, 22/12. 45.

**J. G. Deiters.**

### Uebersicht des Inhalts.

Neuigkeiten des deutschen Buchh. — Neuigk. des deutschen Musikalienh. — Anzeigebblatt No. 1 — 56.		
Kenz & Co. 12. 19. 50.	Dytsche B. 29. 40.	Friebe in L. 47.
Becher's Verlag 11.	Eisendrath 35.	Gebhardt in Gr. 18.
Bensheimer 24. 42.	Erwert 32.	Geuther 21. 33.
Beyer in Br. 1.	Eupel 55.	Goedsche in N. 17.
Brockhaus & Av. 22. 39.	Fleischer, Fr. 13. 37.	Groos in A. 7.
Calvesche B. 2.	Flemming 26.	Hirt 53.
Deiters 56.	Franke, Gebr. 3.	Hofmann & Co. 15.
Dunker, A. 8.		Horn 5. 23. 36. 41.
		Horvathsche B. 30.
		Kanig 31.
		Kettembeil 51.
		Kollmann in L. 48.
		Kürschnersche B. 10. 25.
		Kymmel 34.

Lippert & Schmidt 46.	Starke 45.
Mayr'sche B. in S. 27.	Thieme & Bug 16.
Montag & W. 38.	Verlag'scompt. in D. 9.
Nulandsche B. 6.	Voigt & M. 14. 43.
Plabnsche B. 11. 49.	Weidmannsche B. 44.
Schlüssel 20.	Williams & Morgate 28.
Severin 52.	Anonym 4. 54.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie. — Druck von B. G. Teubner. — Commissionair: A. Frobergger.

